Aus dem Einwohnerrat Riehen

Bericht vom 30. Oktober 2025

Da im Oktober die Einwohnerratssitzung mangels Traktanden ausfiel (schon wieder!), folgt stattdessen ein Bericht zu den Gesamterneuerungswahlen vom 19. Oktober in Riehen. Ich erlaube mir, diesen Wahlrückblick nicht in meiner Perspektive als EVP-Politiker, sondern in meiner Perspektive als Jungpolitiker zu schreiben. Denn die Jugend (alle im Verlauf dieses Textes erwähnten Personen sind 26 Jahre oder jünger) prägt die Erzählung dieser Wahlen.

Diese Erzählung beginnt damit, dass nicht nur die EVP (in Person des Autors dieser Zeilen), sondern auch die Grünen und die SP jeweils eine junge Gemeinderatskandidatur stellen. Die beachtlichen Wahlergebnisse dieser dreien zeigen, dass die Kandidaturen nicht nur von den Parteien, sondern auch von der Bevölkerung ernst genommen wurden. Und auch im zweiten Wahlgang wird mit Anna Verena Baumgartner (SP) auf die Jugend gesetzt. Unabhängig davon, ob sie den Sprung in die Regierung schafft, sind die Gemeinderatswahlen schon ein voller Erfolg für die Sichtbarkeit der Jungen in der Politik.

Diese Sichtbarkeit der Jungen ist enorm wichtig im Kampf gegen den Personalmangel in der Kommunalpolitik. Die meist genannten Gründe gegen die Ausübung eines politischen Amtes sind Karriere und Familie. So droht dem Milizsystem eine Überalterung: Wenn die Karriere ausklingt und die Kinder ausgezogen sind, dann hat man Zeit für Politik. Doch für eine erfolgreiche und ausgeglichene Gemeindepolitik braucht es die Stimmen aller Lebenslagen. Junge Eltern haben einen anderen Blick auf die Familien- & Bildungspolitik als Frühpensionäre mit erwachsenen Kindern.

Im 40 Sitze zählenden Einwohnerrat wird die Perspektive der Jugend neuerdings fünffach (!) vertreten sein (bisher: drei). Und aufgrund der hervorragenden Listenplatzierungen dreier weiterer jungen Frauen bestehen realistische Chancen, dass die Gruppe an Jungen im Einwohnerrat im Verlauf der Legislatur weiter wächst.

Das sich eine Gruppe Junger in der Riehener Gemeindepolitik etablieren konnte, ist nicht selbstverständlich. Wir gewählten Jungen, denen von Parteien und Bevölkerung das Vertrauen geschenkt wurde, haben jetzt nicht nur ein Mandat, die Gemeindepolitik zu gestalten, sondern auch den Auftrag politische Wegbereiter zu sein, sowohl im Privaten wie auch in der Öffentlichkeit. Wir haben mehr als jeder Andere die Möglichkeit, der Jugend die Politik näher zu bringen und sie durch unser Wirken zu einem eigenen politischen Engagement zu ermutigen.

Simeon Schneider, Einwohnerrat
30. Oktober 2025